

Endes durch die Einführung neuer, arbeitserleichternder Werkzeuge, deren zweckmäßige Konstruktion sich eben im Laufe der Bewegungsstudien ergab. So entstand das System der Ziegelpacken, durch die etwa 18 Ziegel gleichzeitig verlegt werden können, das verstellbare, sogenannte Gilbrethsche Materialgerüst, das jedes Bücken erspart, die federnde Arbeitsbühne, die die Hin- und Herbewegung von Ziegel zu Mauer und zurück mittels Plankenfederung einfach durch Verlegung des Körpergewichtes von einem Fuß auf den andern ermöglicht, die Spritzkelle, mit der immer 21 Ziegel gleichzeitig eingemörtelt werden, eine bestimmte Anordnung von Arbeitsbühne, Materialgerüst und Mörtelstoff und dergleichen Dinge mehr, die die Maurerarbeit auf etwa ein Drittel des bisherigen Kraftaufwandes kürzten.

Daß sich der Arbeiter bisher immer noch, um einen Ziegel zu verlegen, bücken mußte, daß er nur mit einer Hand arbeitete, daß er zum Mörtelholen ein Stückchen gehen mußte, daß er immer nur einen Ziegel gleichzeitig einmörtelte, sind alles alte Reminiszenzen, aus Zeiten, in denen die Menschenkraft noch nicht so hoch im Werte stand wie heute, Reminiszenzen, die dem Handwerk nunmehr seit Jahrhunderten und Jahrtausenden anhaften. Naheliegende Verbesserungsmöglichkeiten wie die des verstellbaren Materialgerüsts und der Spritzkelle übersah man, weil sich niemand die Mühe nahm, den Arbeitsprozeß einmal genau zu untersuchen. Man blieb beim Alten stehen, weil immer nur das Alte überliefert wurde und diese Überlieferung als die einzige Lehrmethode galt. Dem Maurer, dem seine Bewegungen selbst überlassen blieben, fehlte die theoretische Schulung und auch die Möglichkeit, solche Verbesserungen anzuregen. So unterblieben sie, und Tausende führen täglich Bewegungen wie das Bücken zum Ziegelholen und das Gehen zum Mörtelschaff aus, die vollständig nutzlos zusammen doch ein wesentliches Quantum Zeit und Kraft kosten. Das ist eine Verschwendung von Kapital, wie man sie unserer Zeit nicht mehr zutrauen sollte und wie sie auf dem Gebiet der Maschinenteknik schon lange nicht mehr vorkommt.

Wie die Ökonomik jeder Maschine genauen Berechnungen unterliegt, soll die Kraft des Menschen fortan auch nur nach ökonomischen Gesichtspunkten gewertet werden. Zunächst soll jeder angewiesen werden, sich seinen speziellen Fähigkeiten gemäß zu beschäftigen; denn jede Arbeit am falschen Platze bedeutet